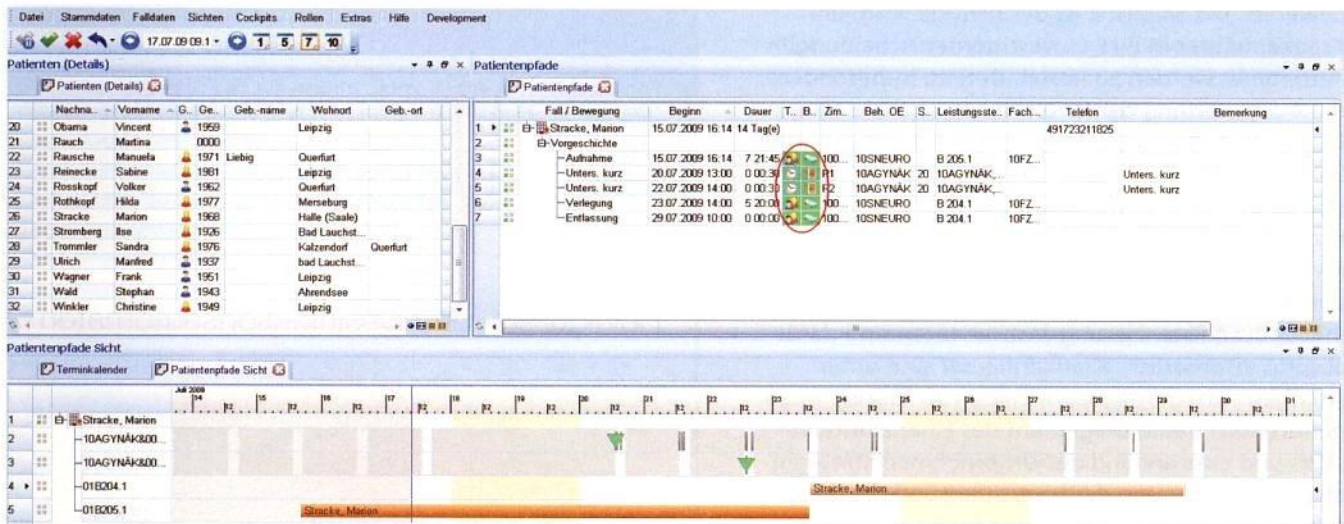


Simultane Bettenbelegungs- und Leistungsstellenplanung über ein spezielles Add-On zum KIS

# Augenmerk auf die Auslastung



Zu SAP IS-H und Siemens i.s.h.med gibt es ein Add-on, das die Betten- und Leistungsstellenbelegung übersichtlich darstellt.

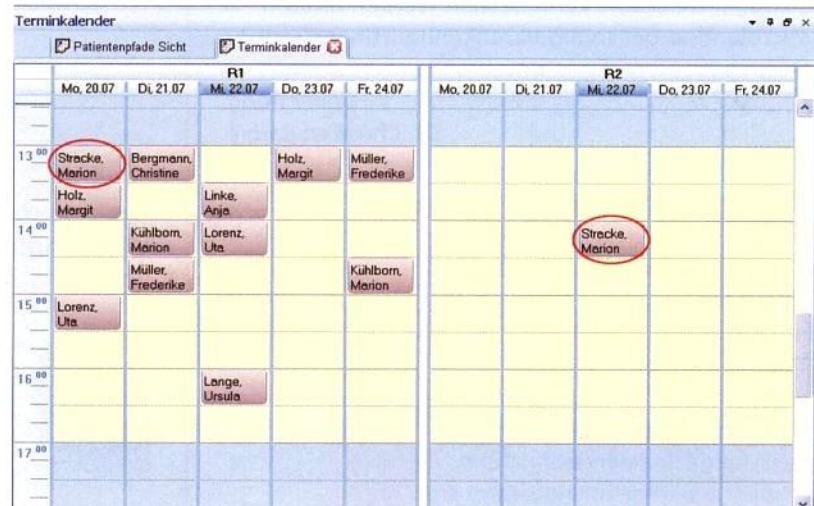
Bilder: OR Soft Janicke

Mit einem speziellen KIS-Add-on kann der Patientendurchlauf hinsichtlich Betten- und Leistungsstellenbelegung als Ganzes dargestellt und verändert werden. Außerdem erkennt das System die Auswirkungen auf andere Termine, wenn die Kalender mehrerer Leistungsstellen gleichzeitig visualisiert und umgeplant werden.

Spricht man mit Patientenmanagern und kaufmännischen Direktoren großer Krankenhäuser, wird deutlich: Sie wünschen sich – aus unterschiedlichen Interessenlagen heraus (taktisch, strategisch) – eine Übersicht über die jeweils aktuelle Situation bei der Bettenbelegung und Auslastung der Leistungsstellen. Darüber hinaus möchten sie Termine und Bettenbelegungen sowohl manuell als auch automatisch verändern können. Der Weg dazu ist nicht weit, wenn man die Fälle zeitnah im SAP IS-H pflegt. Bild 1 zeigt, wie man auf Basis des SAP-Objekts ‚Fall‘ eine Übersicht gewinnen kann: Das linke obere Fenster enthält eine Liste der Patienten. Daneben findet man die als Baum dargestellten Fallinformationen, bezogen auf Bewegungen (Aufnahme, Entlassung, etc.) und

Termine. Im großen Fenster darunter ist anhand einer ‚dynamischen Sicht‘ eine Balkendiagrammdarstellung der Betten- und der Leistungsstellenbelegung zu sehen. Es ist einfach zu erkennen, dass die Patientin zuerst über acht Tage im Bett B205.1 und dann sechs Tage in Bett B204.1 liegen wird. Etwas unübersichtlicher ist die Darstellung der Leistungsstellen, die sie besucht. Die entsprechenden Zeilen in der Ansicht zeigen zwei Termine in Leistungsstellen bzw. Behandlungsräumen.

Die Termine der Patientin sind durch grüne Dreiecke hervorgehoben. Würde man an solch einer Stelle zoomen, könnte man die Belegung der Leistungsstelle in Korrelation zum Termin des Patienten genauer sehen. Besser ist es jedoch, vom jeweiligen Dreieck in eine Kalendardarstellung zu springen, wie sie in Bild 2 zu sehen ist. Hier wird nicht nur der Kalender der betrachteten Leistungsstelle gezeigt, sondern auch der Kalendereintrag für den vor- und den nachgelagerten Termin. Somit hat man zwei Termine



In der Kalenderansicht können mehrere Termine desselben Patienten visualisiert werden.

(rot umrandet) für dieselbe Patientin gleichzeitig im Blick, die man beide unabhängig voneinander ändern kann. Es wäre auch möglich, auf einem zweiten Bildschirm alle Kalender für den konkreten Patientendurchlauf zu zeigen.

Sowohl Patientenmanager als auch Ärzte und Schwestern in den Leistungsstellen können den Termin ändern. Alle Beteiligten sehen anhand der Ausnahme-Ikonen im Fall, ob durch ihre Veränderung ein zeitlicher oder räumlicher Konflikt erzeugt wurde (Bild 1, rechts oben: Die rot umrandeten Ikonen sind grün, deshalb kein Konflikt).

### Patientendurchlauf als Ganzes dargestellt

Werden in SAP IS-H auch die ambulanten Termine für den Patienten abgespeichert, kann im Sinne einer integrierten Versorgung zusätzlich eine erweiterte Sicht zum Patienten dynamisch generiert werden, in der alle Aktivitäten vom Besuch eines Versorgungszentrums über den Krankenhausaufenthalt bis hin zur Reha dargestellt werden.

Der Vorteil besteht darin, dass der Durchlauf eines Patienten im Sinne einer integrierten Versorgung als Ganzes dargestellt und verändert werden kann. Damit wird der Wunsch von Patientenmanagern erfüllt, gleichzeitig mehrere Termine betrachten und verändern zu können. Ist man in der Lage, die Eckdaten eines Falls und/oder klinischen Auftrags bezüglich der Leistungen und der dazu benötigten Ressourcen zu extrahieren, kann man Planfälle vor Aufnahme des Patienten in SAP IS-H anlegen. Dies kann sogar automatisch durch Prüfung der Ressourcenverfügbarkeit zum Termin geschehen. Erst dadurch wird eine simultane Betten-, Leistungs- und OP-Planung möglich. Alternativ ist es denkbar, von einem im klinischen Auftrag abgelegten OP-Termin aus eine Engpassplanung bezogen auf den vorgegebenen OP-Termin durchzuführen. Das Add-on ist die Krankenhausvariante eines in der Industrie erprobten APS-Systems (Advanced Planning and Scheduling). Die Lösung ist als SAP GUI Extension organisiert. Inhaltlich heißt das, dass die vorhan-

dene SAP-Infrastruktur und die vorhandenen Daten verwendet werden. Bei einer Einführung des Add-ons muss lediglich ein Transportauftrag in das SAP-System eingespielt und die Planungssoftware auf dem Arbeitsplatzrechner installiert werden. Die Einführung der Lösung ist keine große IT-technische Aufgabe. Die eigentliche Herausforderung liegt in der Veränderung von Haltungen und Traditionen bei den beteiligten Mitarbeitern und Organisationsformen.

### Das beste Wissen über die Zukunft abbilden

Zunächst sollte akzeptiert werden, dass man ‚planen‘ kann. Planen heißt, das beste Wissen über die Zukunft abzubilden. Dieses beste Wissen wird in Fällen und klinischen Aufträgen zusammengeführt. Ändert sich die Situation, müssen die Fälle angepasst werden.

Des Weiteren müssen organisatorische Prozesse so verändert werden, dass alle Beteiligten Veränderungen zeitnah dokumentieren können.

Das ist durch Unterstützungen bei der Handhabung erreichbar.

Trotz aller Rechnerstützung bleiben diese Vorgänge stets ein Thema der Motivation der beteiligten Mitarbeiter. Es scheint jedoch sinnvoll zu sein, hier zu investieren. Der Nutzen, einen jederzeit verfügbaren Überblick über den Stand der Betten- und Leistungsstellenbelegung zu haben, überwiegt den Aufwand. Denn dadurch können Hektik und langwieriges Telefonieren vermieden werden. Jeder Beteiligte sieht permanent die Abweichung von der wünschenswerten Situation und wird dadurch ermuntert, die ideale Situation anzustreben.

*Dr. Winfried Jänicke  
Dr. Kristin Winkler*

#### Kontakt

OR Soft Jänicke GmbH  
Dr. rer. nat. habil. Winfried Jänicke  
Geusaer Straße, FH, Geb. 104  
06217 Merseburg  
Tel.: 0 34 61 / 54 90-0  
Fax: 0 34 61 / 54 90-22  
marketing@orsoft.de